

III. Die Absender

Von größtem Gewicht für die Beurteilung des Briefes der Römer an König Lothar III. ist die Kenntnis derjenigen Personen und Bevölkerungsgruppen, die seine Abfassung und Versendung befürworteten und sich mit seinen Aussagen identifizierten. Dabei ist gerade hier der ständige kontrollierende Rückgriff auf die korrekte Fassung des Brieftextes um so notwendiger, als ungeachtet der Richtigstellungen, die Ferdinand Gregorovius bereits im Jahre 1862 publizierte⁶⁵, bis in die neueste Zeit hinein immer wieder die verstümmelten und entstellten Namensformen des Cesare Baronio aus dem Jahre 1607⁶⁶ zur Grundlage personengeschichtlicher Aussagen gemacht wurden⁶⁷.

Im formellen Sinn haben als Verantwortliche dieses Schreibens seine offiziellen Absender zu gelten. Den Erfordernissen der *ars dictandi* entsprechend, werden sie zwischen der – diplomatisch durchaus korrekten – Bezeichnung des Empfängers (*Domino Lothario glorioso ac triumphatori Romanorum regi*)⁶⁸ und der in ähnlicher Weise zu jener Zeit bei

65) Vgl. oben Anm. 17.

66) Hier die – auch gegenüber der Montecassineser Vorlage fehlerhafte – Wiedergabe der Absenderliste durch Baronius (Ann. Eccl. 12 (1607), wie Anm. 16, S. 195 bzw. ad. ann. 1130, n. XXIV): „Hugo Praefectus Urbis, & frater eius Leo Fraiipane, & Cencius frater eius, Stephanus de Thebaldo, Albertus Ioannis de Stephano, Stephanus de Benizo frater eius, Henricus filius Henrici de sancto Eustachio, Octavianus frater eius, et reliqui Romanae Urbis potentes, sacrique palatii Iudices, & nostri Consules, & plebs omnis Romana“ (vgl. demgegenüber die Fassung im Anhang Z. 1-6). Geringfügig verändert wiederabgedruckt wurde dieser Text u. a. bei Duprè Thesider, *L'idea imperiale* (wie Anm. 4) S. 121–123. Von ihm übernahm ihn Solmi, *Il senato Romano* (wie Anm. 4) S. 232f. Auf dessen Abdruck bezieht sich noch 1987 bzw. 1991 Stroll, *The Jewish Pope* (wie Anm. 1) S. 68 Anm. 10; Dies., *Symbols* (wie Anm. 8) S. 76 Anm. 55.

67) Vgl. etwa Brezzi (wie Anm. 4) S. 311: „I mittenti della lettera indicati per nome sono il prefetto Ugo Pierleoni e suo fratello, Leone e Cencio Frangipane, Stefano Tebaldi, Alberto Stefaneschi, Alberto e Stefano Benizo, Enrico ed Ottaviano di S. Eustachio“. Die entsprechenden Namen liegen auch dem Personenregister zugrunde. Hier wird also der Präfekt Hugo mit nur e i n e m Bruder aufgeführt und, was nicht in der Quelle steht, als Pierleoni bezeichnet, die unzutreffende Namensform Benizo (unter Weglassung des *Berizo frater eius*) weitergeschleppt und damit eine Adelsfamilie in die Geschichtsbücher eingeführt, die es nie gab, Alberto (unter Weglassung des Patronyms Iohannis) zu einem Stefaneschi gemacht und ein nicht in der Vorlage stehender „Alberto ... Benizo“ erfunden.

68) Vgl. die Adressen *L. illustri et glorioso Romanorum regi* in dem fiktiven Römerbrief an Lothar III. von angeblich 1128 (wie Anm. 4) und *Inuictissimo domino et gloriosissimo triumphatori Corrado Dei gratia Romanorum imperatori semper augusto*